



Mobilität müsste Einfach und Sicher sein! Vor allem aber Priorität haben

Bild: TMV/Gross

Editorial

Liebe Radfahrerinnen und Radfahrer,

die erfolgreiche Saison der geführten Touren des ADFC neigt sich ihrem Ende entgegen. In allen Regionalgruppen wurden hunderte von Touren erfolgreich geführt und gut angenommen. Auch in dieser Ausgabe unserer Zeitung findet ihr Berichte von erfolgreichen Touren und vom aktiven Leben im Verein.

Doch auch wenn die Sommertouren für 2025 vorbei sind, so werden viele von euch im Herbst und Winter weiter mit dem Fahrrad unterwegs sein. Auch einige Touren werden sicher noch gemeinsam geführt werden.

Einfach und sicher, so lautet eine Forderung unseres Bundesverbandes zum Thema Mobilität. Leider sind wir davon noch weit entfernt. Im Jahr 2024 stieg die Zahl der bundesweit getöteten Radfahrer, gegen den Trend der Verkehrstoten an. Insgesamt starben 441 Radfahrende 2024, davon 192 mit einem Pedelec. Damit stieg die Zahl der bundesweit getöteten Radfahrenden von 2014 bis 2024 um 11,4 %. Die Zahl der Verkehrstoten sank im gleichen Zeitraum um 18,3%.

Im Land Mecklenburg-Vorpommern verzeichnen wir 2024 mit insgesamt 93 Menschen, die im Straßenverkehr starben, einen Höchststand seit 2015. Besonders gravierend ist die Zahl von 14 getöteten Radfahrenden in 2024, davon fünf Pedelec Fahrende. Leider belegen wir damit, auf die Einwohnerzahl bezogen, einen der traurigen Spitzenplätze im Vergleich der Bundesländer.

Das heißt für uns als ADFC MV, es gibt noch viel zu tun hinsichtlich einer sicheren Infrastruktur für Radfahrende. Denn es ist offensichtlich, dass die Radinfrastruktur in unserem Land dem Zuwachs an Radlern eben so wenig Rechnung trägt, wie dem Zuwachs an Pedelecs. In diesem Zusammenhang sei auch noch einmal an die Bewertungen

unseres Landes beim ADFC Klimatest erinnert, da belegen wir leider keinen Spitzenplatz.

In 2026 stehen Landtagswahlen in Mecklenburg-Vorpommern an und wir werden den Parteien, die zur Wahl antreten mit Wahlprüfsteinen hinsichtlich Mobilität und Radverkehr auf den »Zahn fühlen«. Die jetzige Koalition hatte sich zwar einige Aufgaben zum Radverkehr in ihren Koalitionsvertrag geschrieben, aber diese waren schon zu Beginn dieser Regierung »wenig ambitioniert«. In der Umsetzung war Radverkehr leider eine geringe Priorität, auch wenn die Förderung der AGFK und die raschere Bearbeitung der Anträge zum Programm Stadt und Land organisiert werden konnte.

Bis heute gibt es noch kein Landesradnetz. Der Bau von Radwegen an Landes- und Bundesstraßen folgt jetzt einer Prioritätenliste und es gibt »Fünfjahrespläne«, ein kleiner Fortschritt. Wenig bis keine Radverkehrsförderung aus Landesmitteln, wenig Entwicklung beim Thema Vernetzung der Verkehre und letztlich auch wenig Fortschritte der Verkehrswende, auch wenn die Förderung des ÖPNV gut vorangekommen ist.

Es bleibt also auch in 2026 viel zu tun für uns als ADFC MV. In diesem Sinne danke ich im Namen des Landesvorstandes euch allen für euren Einsatz in diesem Jahr und freue mich auf ein engagiertes 2026.

Euer



Horst Krumpen, Landesvorsitzender



Klimaverträglichkeitsgesetz MV auf dem Weg!

⋮ Verlorene Jahre für den Klimaschutz in MV



Bild: TMV / Gross

Der ADFC MV ist nicht nur ein Lobbyverband für Radfahrende, sondern auch ein Verband, dem der Klimaschutz am Herzen liegt. Oder anders gesagt, es ist eines unserer wichtigsten Satzungsziele.

Aus diesem Grund haben wir uns auch aktiv in zahlreichen Formaten an der Erarbeitung eines ambitionierten Gesetzes zum Klimaschutz eingebracht. Doch offensichtlich erleben wir auch bei diesem Thema eine »Zeitenwende«. Vor vier Jahren war dieses Thema noch ganz oben auf der Liste der Wählerinnen und Wähler und damit auch bei der Regierungskoalition.

Die zahlreichen Beteiligungen zum Thema Mobilität hatten ursprünglich das hohe Ziel der Klimaneutralität bis 2040 angepeilt. Jetzt wird nicht nur der Name des Gesetzes von »Klimaschutzgesetz« in »Klimaverträglichkeitsgesetz« geändert, sondern auch die Inhalte ändern sich. Die politische Stimmung hat sich gedreht und es geht offensichtlich mit der Namensänderung weniger um das Klima, als mehr um die Verträglichkeit mit der Wirtschaft und die geänderte gesellschaftlichen Stimmung.

Der Weg des Gesetzes vom Start 2022 bis zur Vorlage des Textes 2025 war ein Weg, der nach der Anhörung von Experten, Vereinen und Verbänden im Jahr 2023 danach irgendwie noch einmal in den »Weichspülgang« geraten sein muss. Jedenfalls wurden die Ziele nach den Anhörungen zu Lasten des Klimas angepasst – oder wie die Regierung es vermutlich nennen würde »Verträglicher« gemacht für alle – nur nicht fürs Klima.

Warten wir also darauf, wie der Text am Ende aussieht. Derzeit ist geplant feste Ziele der CO₂ Reduktion für alle Sektoren, wie Verkehr, Landwirtschaft und Energie festzulegen. Das alles startet dann ab 2027, also nach der Landtagswahl – oder anders formuliert: Diese Koalition hatte sich 2021 viel vorgenommen in Sachen Klimaschutz und auf dem Weg von 2021 bis 2025 den Mut zur wirklichen Veränderung verloren. Vier Jahre nach dem Start und dem Engagement vieler auch Ehrenamtlich engagierter Menschen, ist noch kein Gesetz verabschiedet. Das Gesetz, welches jetzt den Landtag erreicht hat, soll erst 2027 in die Umsetzung gehen. Das sind leider sechs verlorene Jahre in Sachen

Klimaschutz MV.

Bleiben wir zuversichtlich, dass der jetzige Entwurf wenigstens noch verabschiedet wird. Die Umsetzung der Ideen zur Vernässung der Moore wird nicht ohne Landesmittel und Zahlungen an Landeigentümer funktionieren. Auch der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien wird nicht »stressfrei« über die Bühne gehen. Veränderungen im sogenannten Modalsplit – also der Mix verschiedenen Verkehrsträger sind eine echte Herausforderung. In diesem Bereich ist die Verteilung zwischen ÖPNV, motorisiertem Individualverkehr und Radverkehr seit 35 Jahren nahezu unverändert. Die angefangenen Verbesserungen des ÖPNV im Land sind schon jetzt mit enormen Kosten verbunden – um den ÖPNV besser zu vernetzen mit anderen Verkehrsmitteln und einen echten Umstieg vom Auto sicher zu garantieren wird viel Geld erfordern.

Das »verdünnte« Gesetz wird vermutlich verabschiedet – die Umsetzung ab 2027 wird jedoch eine neue Regierung übernehmen müssen. Ob das gelingt, bleibt offen.

Gute Radsaison mit Blick über den Tellenrand

⋮ Außerhalb von Nordwestmecklenburg gibt es auch gute Radwege



Bild: Martina Czwikla

»Radweglösungen« könnten besser sein

Noch genießen wir schönes herbstliches Wetter und sind regelmäßig auf und mit dem Fahrrad unterwegs. Gern können es auch noch ausgiebige Radtouren sein.

Ich möchte nicht ohne Stolz davon erzählen, dass es ganzjährig immer mittwochs eine geführte Radtour gibt. Diese Mittwochstouren erfreuen sich großer Beliebtheit und nicht selten sind wir mit rund 20 Radelnden unterwegs. In den Monaten März bis Oktober werden samstags insgesamt 21 geführte Touren angeboten und geradelt. Auch hier ist die Resonanz gut, und wir hören auch immer wieder von Gästen: es ist gut, was hier in Wismar geboten wird. Alle unsere Touren werden von zertifizierten TourGuides geführt und zum Teil bis zu zweimal im Vorfeld abgefahren. Böse Überraschungen mögen wir nicht und möchten auch nicht als unvorbereitet in Erinnerung bleiben.

Frühjahr und Sommer sind auch immer Reisezeit und bieten die Gelegenheit,

neues zu erkunden und sich inspirieren zu lassen.

Eine meiner Reisen führte mich rund um den Bodensee. Der Bodensee-Radweg ist ein Rundweg ohne Unterbrechungen oder aber fehlender missverständlicher Auszeichnungen, Beschilderungen bzw. sonstiger Ungeheimheiten. Auch die Markierungen auf den Straßen, den Radwegen, den gemeinsam zu benutzendem Fußweg sind tadellos.

Ein weiteres Highlight, das Radfahren in der Region Timmendorfer Strand. Hier gibt es seit 2022 von Scharbeutz bis nach Niendorf eine sich über mehrere Kilometer hinziehende, echte Fahrradstraße in sehr guter Qualität. Man möchte gern mehrmals die Strecke auf und ab radeln.

In Wismar gibt es nicht eine Fahrradstraße. Die Straße, die eventuell einmal dafür in Frage kommen könnte, ist im Moment mit feinstem Kopfsteinpflaster ausgestattet, verfügt über keine radgerechte Anbindung

und liegt zudem abseits vom Zentrum. Ist somit auch abseits von den besonders frequentierten Routen in der Stadt. Ich nenne da mal als Beispiel: Den für den Radverkehr frei gegebenen Bereich entlang des allseits beliebten Alten Hafens parallel zur Wasserstr. Hier ist man nach jahrelangen Debatten nicht in der Lage den Weg, welcher ca. 500 m lang ist, mittels Beschriftung am Boden zu ordnen. Vielleicht könnte man dies, zumindest temporär, mal testen oder aber wir Radler nutzen konsequent grundsätzlich die Straße. Die Straße ist im besagten Abschnitt wegen der Fußgänger als 30 km/h ausgezeichnet.

Eine weitere tolle Erfahrung war meine Reise nach Litauen. Natürlich kann ich nicht das gesamte Land beurteilen. Aber die Regionen, welche ich erradelte, verfügen über gut ausgebaut und ausgeschilderte Radverkehrsanlagen. Diese waren nicht nur mittels Verkehrszeichen beschildert, nein auch auf dem Boden ist für jedermann verständlich angezeigt, was Sache ist und wer auf welche Spur gehört. Auch die Autofahrer haben wir als entspannt und höflich erlebt. An Fußgängerüberwegen gibt es auch eine Spur für den Radler und somit darf auch er, ohne Wartezeit bzw. ohne sein Rad schieben zu müssen, die Straße queren.

Eine Überraschung waren die vielen für Radler angebotenen Fahrradparcours und deren Auslastung; in einem sauberen und ordentlichen Zustand. Ausgestattet mit funktionierenden WC-Anlagen, sogar unentgeltlich.

Erwähnen möchte ich, nicht ohne Neid und Ironie, die zahlreichen Countdown-Ampeln, welche die Zeit herunterzählen. Leider gibt es sowas in der Region NWM meines Wissens leider nicht.

Mein Fazit, warum das Rad immer neu erfinden, wenn es doch so viele gute Beispiele bereits gibt.

Martina Czwikla

450km Radeln - das schweißt zusammen!

⋮ Unsere Wochenradtour von Warnemünde nach Berlin

Bild: René Martin



Alle Teilnehmenden der Tour auf einen Blick

Vierzehn Teilnehmer waren dabei und starteten am 6. September vom Neubrandenburger Bahnhof aus über Neustrelitz nach Rostock Warnemünde. Dort erwartete uns Leo Dainat, er zeigte uns kurz Warnemünde und wir fuhren dann gemeinsam Richtung Rostock. An einigen sehenswerten Orten hielten wir und Leo erzählte uns interessantes dazu. Wir spürten seine Heimatliebe und genossen es gemeinsam mit ihm. Am Ortsausgang verabschiedete er uns und wir fuhren nach Bützow. Eine schöne Altstadt bot sich uns, die wir bei einem abendlichen Spaziergang entdecken konnten.

Am nächsten Tag fuhren wir am Bützow-Güstrow Kanal in die gleichnamige Stadt, fuhren durch Krakow am See und kamen im Golfhotel in Serahn an, verstauten unsere Sachen und machten einen Ausflug ins schöne Nebeltal. Es ist einfach ein traumhafter Ort. Nach Krakow am See fuhren wir zum Abendessen und hatten dann am Ende des Tages etliche Kilometer in den Beinen.

Der folgende Tag war mit 50 km auch sehr gut schaffbar. Wir machten kurze Pausen am Reuters Parkesgartenblick und an der stärksten Buche unseres Heimatlandes und uns wurde wieder

einmal bewusst, wie schön es hier ist.

Am Drewitzer See machten wir eine ausgedehnte Mittags- und Badepause. Am späten Nachmittag kamen wir in Waren an und hatten am Hafen einen sehr gelungenen Abend.

Dann stand Neustrelitz als nächstes Ziel auf unserem Plan. Wir besuchten die Havelquelle, und der Dambecker See lud uns zum Baden ein. Die Kachelofenfabrik war unsere Herberge und wir ließen auch hier den Tag bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen.

Am kommenden Tag fuhren wir nach Wesenberg, nahmen die Burg für uns ein und besuchten auch das schöne Museum. Unterwegs genossen wir die bildhübsche Seenlandschaft und kamen gut gelaunt in Fürstenberg an. Wir rundeten auch hier mit einem gemeinsamen Abend ab.

Zehdenick war unser nächstes Ziel. Am ehemaligen KZ Ravensbrück hielten wir an und warfen einen Blick auf das riesige Gelände. Auch an der Gedenkstätte KZ Uckermark machten wir Station. Weiter ging es über Himmelpfort, Dannenwalde zum Ziegelpark Mildenitz. Den schauten wir uns an und waren besonders von

der Bahnfahrt über das Gelände begeistert. Danach brauchten wir nicht mehr lange und wir checkten im Dock ein. Beim Griechen hatten wir einen gemeinsamen traumhaften Abend mit leckerem Essen und Tanz.

Unser letztes Ziel war Berlin und die 80 km dorthin war die längste Etappe. Es ging viele Kilometer an der Havel entlang und Städte wie Oranienburg, Birkenwerder und Hohen Neuendorf passierten wir. Ein paar Regentropfen vermiest unseren Tag ganz und gar nicht. Wir wählten die Tour auf dem Mauerradweg, der abseits vom Trubel fast bis zu unserem Hotel führte. Der Abend klang beim Vietnamesen aus.

Am Sonabend empfing uns Birgit vom ADFC Berlin und sie machte mit uns eine Tour zu schönen Orten der Stadt. Stationen waren das Rote Rathaus, die East Side Gallery und die Oberbaumbrücke, der Gendarmenmarkt, das Brandenburger Tor, die Siegessäule, das Schloss Charlottenhof und der Breitscheidplatz mit seiner Gedächtniskirche. So endete unsere Wochentour mit 450 km in den Beinen und wir fuhren vollgepackt mit großartigen Eindrücken nach Hause.

René Martin

Neues Fördermitglied für die RG Tollense!

SEB fördert ADFC und das Radfahren für Mitarbeitenden



Bild: René Martin

Das Fahrrad hat beim Steuerbüro SEB einen hohen Stellenwert

Die SEB steht für: Sicherheit – Erfolg – Beziehung. Das bezieht sich nicht nur auf die Beziehungen zu ihren Mandanten, sondern auch auf das

Verhältnis zu den Mitarbeitenden. Was viele Unternehmen sicherlich als Floskel betrachten – die SEB hat im Rahmen Ihres Nachhaltigkeits-

versprechens Ihre Mitarbeitenden wirklich in den Fokus genommen. So steht dort: Wir sorgen für körperliche und geistige Gesundheit. Das nehmen Sie wörtlich: betriebliche Krankenversicherung, Gesundheitssport, eigene physiotherapeutische Betreuung der Mitarbeitenden und und und. Dazu zählt jetzt auch, dass die SEB ihre Mitarbeitenden durch die Nutzung von Dienstfahrrädern und E-Bikes die Möglichkeit gibt, sich zu bewegen und körperlich fit zu bleiben oder zu werden. Der eine oder andere wird also in Zukunft das Auto öfter stehen lassen und das Fahrrad für die Fahrt zur Arbeit oder auch für einen schönen Trip in der Mecklenburgischen Seenlandschaft nutzen.

Da war der Entschluss, Fördermitglied im ADFC zu werden, fast zwangsläufig. Es bedurfte lediglich eines kleinen »Anstoßes« durch René Martin von der Regionalgruppe Tollense.

Kleiner Nebeneffekt: natürlich ist dies auch ein Beitrag zur Schonung der Umwelt durch die Vermeidung der PKW-Nutzung.

Olaf Czinna

Direkt am Ostseeküstenradweg in Greifswald | mit Kaffee und Kuchen | ADFC-Fördermitglied

BIO AM HAFEN

NATURKOST - NATURWAREN

25 Jahre Kompetenz - großartige Auswahl

300 SORTEN KÄSE • 200 SORTEN WURST & FLEISCHWAREN
25qm OBST & GEMÜSE • 3m VEGANES KÜHLREGAL
200 SÄFTE U.Ä. • 50 SORTEN NUDELN • 80 WEINE
60 SORTEN JOGHURT

täglich frisches Angebot auf 300qm

Demeter-Partner & BNN Mitglied

Stralsunder Str. 40 • 17489 Greifswald • Tel. 03834.892104 • www.keimblatt.de • Mo.-Fr.: 09:00-19:30 Uhr / Sa.: 09:00-18:30 Uhr

Nachwuchsförderung

Wie wir unser »Mobilitäts-Training« für Kinder gestalten



Bild: Ruth Roszkopf

Diese Utensilien dürfen nicht fehlen

Erst nach der Coronapandemie konnte der ADFC Rostock im Jahr 2023 wieder die unterbrochene Mobilitätsausbildung an Schulen und Kindergärten durchführen.

Mittlerweile haben wir im Jahr 2023 einmal, im Jahr 2024 dreimal und aktuell in diesem Jahr bisher siebenmal den Parcours des spielerischen Radtrainings für Kinder durchgeführt: In den Grundschulen Schmarl und Warnemünde mit den Drittklässlern und in der Kita »Hein Hannemann« mit Vorschulgruppen, zu denen auch integrative Kinder gehören.

Wir beginnen mit einer theoretischen Einführung im Klassen- oder Gruppenraum. Wir fragen z. B. wer bereits Fahrradfahren kann, ein eigenes Rad und einen eigenen Helm hat, ob man allein zur Schule bzw. zum Kindergarten radeln darf, Radausflüge mit Eltern/Freunden etc. stattfinden.

Danach folgt ein kleiner »Quiz«, für den wir Aktivitätskarten zum Thema

Fahrrad und einen Würfel verwenden. Symbole und Fragen auf den Karten sollen die Kinder, aufgeteilt in drei Gruppen, per Pantomime, zeichnerisch oder erklärend darstellen (abhängig von der Würfelzahl). Die anderen Kinder sollen den gesuchten Begriff dann erraten.

Wir sind immer wieder erstaunt, wie einfallsreich dieser Quiz von den Kindern bewältigt wird und auch von demjenigen – bisher meistens Leo –, der den »Kleinen« Hilfestellungen gibt, oft zum Lachen, wodurch die anfängliche Aufgeregtheit und Ängstlichkeit der Kinder spürbar nachlässt.

Im Hintergrund unterstützen uns die ErzieherInnen oder Lehrkräfte.

Danach erfolgt der eigentliche Geschicklichkeitsparcours, der aus drei Stationen besteht. Zum Aufbau nutzen wir den Außenbereich der Einrichtung.

Im Wechsel können die Kinder der jeweiligen Gruppen mehrfach ihre Fähigkeiten erproben: Beim Fahren auf einer schmalen Strecke, markiert durch 2 parallele Seile, über ein Rüttelbrett – quasi über »Stock und Stein«, über eine »Wippe«, eine große »Acht« fahren, versehen mit Richtungspfeilen und um Kegel herumfahren (Slalom).

Je nach Alter der Kinder gilt es dann noch, auf einem Tisch liegende Bälle im Vorbeifahren in einen Eimer zu werfen.

Eine weitere Station bildet das Abstoppen an einer Ziellinie, »Pfütze fahren« (Beine hoch), auf Zuruf das Handzeichen geben wie beim Abbiegen nach rechts oder links, das Langsamfahren und der Schulterblick.

Die beiden letztgenannten Übungen

stellen besondere Anforderungen dar: Mittels einer Stoppuhr wird beim Radfahren im »Schneckentempo« die jeweilige Zeit erfasst und notiert.

Beim Schulterblick soll auf ein Signal hin – Hupe – eine Zahl/ein Bild erkannt werden, das hinter dem radelnden Kind hochgehalten wird.

Als dritte Aufgabe soll eine Gruppe bei einem Rundgang durch das Schulgelände zusammen mit der Lehrkraft anhand eines Fragebogens herausfinden, wie fahrradfreundlich die Ausstattung ist, was fehlt, was verbessert und ergänzt werden könnte.

Zur Überbrückung von Wartezeiten, während die einzelnen Gruppen die Stationen ausprobieren, stellen wir ein Fahrradpuzzle zur Verfügung. Dabei sollen »echte« Bestandteile eines Rades zusammengesetzt werden.

Meist endet unser »Mobi-Training« nach etwa 2 Stunden. Die Kinder erhalten von uns als Urkunde jeweils eine Karte, versehen mit ihrem Namen und Stempeln für jede Aufgabe, inklusive den Zeiten des langsamen Fahrens, dazu eine Broschüre »Mein Fahrrad, meine Stadt und ich«.

Die Freude der Kinder über die eigene Leistung und am wiederholten Ausprobieren des Parcours ist auch für uns eine Belohnung für den Einsatz.

Besonders gerührt sind wir, wenn uns beim Wegfahren einige Kinder zuwinken.

Herzlicher Dank an diejenigen HelferInnen aus unserem Verein, die uns bei der Durchführung, den Transport eingeschlossen, dieser Mobi-Trainings unterstützen.

Ruth Roszkopf

Bienvenue à Stralsund, chers amis cyclistes!

⋮ Besuch aus St. Malo



Mitglieder der Regionalgruppe mit den Gästen aus St. Malo

Seit einem Jahr besteht zwischen dem Fahrradclub aus St. Malo und unserer Regionalgruppe ein ständiger Kontakt. Vom 13. bis 18.9.25 hatten wir vier Radlerinnen und vier Radler bei uns zu Gast in Stralsund. Sie waren von St. Malo, mit Zwischenaufenthalten in Köln, Hamburg und Lübeck und weiter per Rad über den Ostseeküsten-Fernradweg, nach Stralsund gekommen. Bis nach Hamburg sind sie mit der Bahn gefahren. Für den Transport ihrer Fahrräder stand ihnen ein Kleintransporter zur Verfügung. Die Finanzierung dieses Fahrzeuges wurde mit einem Zuschuss von 2000 € durch den deutsch-französischen Bürgerfonds gefördert.

Am 13. September haben wir die Gruppe aus Barth abgeholt und sind bei gutem Sommerwetter nach Stralsund geradelt. Unterwegs besuchten wir das neu eröffnete NABU-Erlebniszentrum »Kranichwelten« in Günz und legten an einem kleinen, aber feinen Eiskaffee in Groß Damitz eine Rast ein.

Am darauffolgenden Sonntag haben Walter Günther und Detlef Prochaska die französischen Freundinnen und

Freunde begleitet. Der erfahrene Stadtführer Uwe Uschmann von unserem befreundeten Club »Tour d'Allee Rügen« übernahm die Führung durch die Stralsunder Altstadt.

Nach der Mittagspause radelte die Gruppe zum Naturschutzgebiet auf der Halbinsel Devin, in der Nähe von Stralsund. Auch dort fand eine Führung statt: mit den Eheleuten Baier, die seit vielen Jahren im Rahmen des BUND dieses Naturschutzgebiet betreuen.

An den nächsten beiden Tagen stand Rügen auf dem lange zuvor abgestimmten Programm. Die Tour am Montag führte nach Binz. Zum Mittagessen in Putbus kehrten wir in einem Bäckereikaffee ein und besichtigten danach das Zentrum der Stadt. Dabei fand auch das im Schlosspark befindliche Wildgehege mit verschiedenen Rehwildarten die besondere Aufmerksamkeit unserer Gäste. Am frühen Nachmittag trafen wir bei schönstem Sonnenschein am Hotel in Binz ein.

Am Dienstag ging es unter Führung von Hartmut Scherf, bei stürmischem Wind, per Rad über Prora nach

Sassnitz. Hier kehrten wir zum Mittagessen im »PEAK« des Rügen-Hotel ein. Sowohl die Speisen als auch der Ausblick über den Hafen und die Stadt, haben allen sehr gut gefallen. Danach fuhren wir zu den »Wissower Klinken« einer touristisch attraktiven Kreideformation im Nationalpark Jasmund. Ab Sassnitz ging es dann per Bahn bzw. Begleitfahrzeug, zurück nach Stralsund.

Der Mittwochvormittag war individuellen Aktivitäten unserer Gäste vorbehalten und sie nutzen diese Zeit für einen Bummel durch die Stadt und einige zum Besuch des »Ozeaneums«. Am Nachmittag nahmen sie an unserer planmäßigen Feierabendtour teil. Zu Beginn überbrachte Herr Matthias Beckmann, Leiter des Amtes für Kultur, Welterbe und Öffentlichkeitsarbeit, den Gruß des Oberbürgermeisters der Hansestadt Stralsund und übergab an die französischen Gäste Erinnerungsgeschenke. Auf einem Rundkurs über etwa 20 km fuhren wir unter Führung von Reinhard Wischnewski zum »Findlingsgarten« bei Zitterpenningshagen, bevor wir zu einem gemeinsamen Grillabend im »Zum schwarzen Hacken« einkehrten. Unsere französischen FreundInnen waren geradezu begeistert über das Ambiente dieser traditionellen und gemütlichen Kneipe und die gebotenen Speisen und Getränke fanden bei ihnen und auch bei den 16 teilnehmenden Mitgliedern unserer Regionalgruppe großen Zuspruch. Am Donnerstag verabschiedeten wir unsere Gäste, bevor sie den Zug über Berlin in Richtung Heimat bestiegen.

Im September des kommenden Jahres werden wir vom Fahrradclub »A velo Malo« zu einem Besuch erwartet. Auch von Seiten unserer Mitglieder besteht großes Interesse an dieser mehrtägigen Reise nach St. Malo. Über die Unterstützung durch den ADFC-Landesverband bei der Vorbereitung dieses Vorhabens würden wir uns sehr freuen.

Thomas Grabe

ADFC-Fördermitglieder

BVCD-MV e.V. der Campingwirtschaft

Konrad-Zuse-Straße 2, 18057 Rostock

Radfahrland MV

Hansestraße 21, 18182 Bentwisch-Rostock

radplan nordost

Horststraße 7a, 25524 Oelixedorf

Transportrad MV

Herweghstraße 24, 18055 Rostock

WoKra Krakow am See GmbH

Am Bahnhof 1, 18292 Krakow am See

Regionalverband Rostock

BIKE Market

Hornissenweg 7, 18069 Rostock

blue doors Hostel

Doberaner Straße 96, 18057 Rostock

Ferdinand Schulz Nachf. GmbH

Altkarlshof 6, 18146 Rostock

Güstrow Tourismus e.V.

F.-Parr-Platz 10, 18273 Güstrow

Hotel Warnemünder Hof

Stolteraer Weg 8, 18119 Rostock

Pinax Werbemedien

Borwinstraße 7, 18057 Rostock

Recknitztal-Hotel

R. Kossow & Levermann GmbH

C.-Kossow-Straße 35-37, 18337 Marlow

Rostocker Gesellschaft für Tourismus & Marketing mbH

Warnowufer 65, 18057 Rostock

Rostocker Straßenbahn AG

Hamburger Straße 115, 18069 Rostock

Strandhaus am Insee

Heidberg 1-5, 18273 Güstrow

Wanderer-Kanu-Aktivtour

Ausbau Oldenstorf 5, 18276 Lohmen

Regionalgruppe Tollense

Biomarkt Neubrandenburg

Friedländer Straße 1, 17033 Neubrandenburg

data experts GmbH

Woldegker Straße 12, 17033 Neubrandenburg

Eisbär Wulkenzien

Alter Damm 1, 17039 Wulkenzien

ERGO Versicherung René Martin

Wilhelm-Külz-Straße 8, 17033 Neubrandenburg

Fahrrad & Rollstuhlservice Wendt GmbH

Woldegker Straße 27, 17033 Neubrandenburg

Fahrrad Starck

Pferdemarkt 10, 17207 Röbel

LEFFIN - Das Beratungshaus am Ring

Fr.-Engels-Ring 22, 17033 Neubrandenburg

Rad Shop Tietz

Am Blumenborn 13, 17033 Neubrandenburg

Rathsack Rechtsanwälte

Am Pferdemarkt 3, 17033 Neubrandenburg

SEB Steuerberatungsgesellschaft mbH

Wismutstr. 23, 17036 Neubrandenburg

Regionalgruppe Stralsund-Rügen

Fahrradhandel Heiden

Handwerkerring 12, 18437 Stralsund

Regionalgruppe Schwerin

Gemeinde Lübesse

Lange Straße 13, 19077 Lübesse

Nahverkehr Schwerin GmbH

Ludwigsluster Chaussee 72,
19061 Schwerin

Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH

Puschkinstraße 44, 19055 Schwerin,
19061 Schwerin

Regionalgruppe Greifswald-Usedom

Naturkostladen Keimblatt

Stralsunder Straße 40, 17489 Greifswald

Ortsgruppe Parchim

Fahrrad Fricke

Lindenstraße 39, 19370 Parchim

VLP Verkehrsgesellschaft

Bahnhofstraße 125, 19230 Hagenow

Impressum

**Herausgeber /
Redaktion / Vertrieb
ADFC Landesverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.**

Münzstraße 1
19055 Schwerin

V.i.S.d.P. Horst Krumpen

0385 55 59 77 12
kontakt@adfc-mv.de
www.mv.adfc.de

Redaktionsschluss
20. Oktober 2025

Auflage:
1.000 Stück

Satz, Bildbearbeitung & Layout
Duncan Ó Ceallaigh
doc@keyella.org

Gedruckt auf
70g/m² Recycling
weiß, matt gestrichen
»Circlematt White«

ADFC Landesverband M-V e.V.

Horst Krumpen

Landesvorsitzender
0177 40 17 501
horst.krumpen@adfc-mv.de

Thomas Fitzke

stellv. Landesvorsitzender
0176 64 32 53 98
thomas.fitzke@adfc-mv.de

Martin Hase

stellv. Landesvorsitzender
0178 33 09 601
martin.hase@adfc-mv.de

Eva Thiery

Schatzmeisterin
01578 78 13 558
eva.thiery@adfc-mv.de

Martina Czwikla

Beisitzerin
0151 65 23 20 52
martina.czwikla@adfc-mv.de

ADFC Landesgeschäftsstelle M-V e.V.

Matthias Kunkel

Geschäftsstellenleiter
Münzstraße 1, 19055 Schwerin
0385 55 59 77 12
kontakt@adfc-mv.de

Bett+Bike-Ansprechpartner MV

Matthias Kunkel (vorübergehend)

Münzstraße 1, 19055 Schwerin
0385 55 59 77 12
bettundbike@adfc-mv.de

Regionalgruppen

Greifswald-Usedom

Steffen Ahmels
Lange Straße 14
17489 Greifswald
0176 23 88 40 69
greifswald@adfc-mv.de
www.greifswald-usedom.adfc.de

Schwerin

Ralf Klein
0172 31 35 475
ralf.klein@adfc-schwerin.de
www.schwerin.adfc.de

Stralsund-Rügen

Thomas Grabe
Tribseer Straße 28
18439 Stralsund
0156 78 38 27 29
thomas.grabe@adfc-mv.de
www.stralsund-ruegen.adfc.de

Tollense

René Martin
Koserower Straße 1
17034 Neubrandenburg
0395 42 23 096
0171 31 50 674
renemartin@t-online.de
www.tollense.adfc.de

Oderhaff [Ortsgruppe]

Cornelia Meiburg
0151 46 64 28 94
cornelia.meiburg@adfc-mv.de
www.adfc-oderhaff.de

Wismar

Martina Czwikla
0151 65 23 20 52
martina.czwikla@adfc-mv.de
www.wismar.adfc.de

Regionalverband

ADFC-Regionalverband Rostock e.V.

Leo Dainat
Hermannstraße 36
18055 Rostock
0152 53 10 71 47
kontakt@adfc-rostock.de
www.rostock.adfc.de